

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 53=73 (1907)

**Heft:** 29

**Rubrik:** Ausland

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



bis auf die Haartracht erstreckt, und wer sie hätte ändern wollen, hätte ein Majestätsverbrechen begangen. Der mächtige Einfluss der französischen Revolution dagegen hat die Änderung ermöglicht, denn, meiner Treu, niemand wird den Zopf tragen wollen, um das Andenken an den 14. Oktober zu verewigen, der gegen diese Revolutionäre verloren ging“... Später fügt sie noch hinzu: „Ich muss Dir sagen, dass das Geschenk Deines Zopfes mir wirklich Vergnügen gemacht hat; ich wünschte längst diese Toilettenänderung, denn während des Krieges ist alles, was die Toilettebedürfnisse vereinfachen kann, wirklich gut.“

**Frankreich.** Der Kriegsminister weist die kommandierenden Generale auf die Verfügung hin, nach der Offiziere von mehr als 30 jähriger Dienstzeit, die nicht mehr felddienstfähig erscheinen, zur Verabschiedung eingegeben werden sollen. Das bezieht sich hauptsächlich auf Artillerieoffiziere, die irgendwelche Posten ausserhalb der Truppe seit Jahren innehaben und denen gegenüber man von der beregten Verfügung aus menschlich begreiflichen Gründen bisher keinen Gebrauch gemacht habe. Da diese Offiziere aber alle bis auf einige wenige Spezialisten bei den Konstruktionsbureaus im Mobilmachungsfall für Feld- oder Festungsformationen vorgesehen sind, dürfen die betreffenden Posten nicht mit solchen besetzt werden, deren physische und moralische Eigenschaften für das Feld nicht mehr ausreichen. In Anbetracht der grossen Anforderungen, die das neue Reglement und die Verwendung der Schnellfeuerartillerie an die Abteilungskommandeure stellen, ist der Kriegsminister der Ansicht, dass jene Verfügung ganz besonders jetzt zur Anwendung kommen muss.

Militär-Wochenblatt.

**Frankreich.** Es wird behauptet, der französische Kriegsminister beabsichtige um die ausserordentlichen Ausgaben wieder einzubringen, welche durch die Unruhen im Süden veranlasst wurden, dieses Jahr keine grossen Manöver abhalten zu lassen.

**Frankreich.** Eine Kompagnie des 155. Infanterieregiments in St. Mihiel unternahm in voller Stärke und Ausrüstung einen Übungsmarsch nach Mars-la-Tour. Sie rückte um 2 Uhr morgens aus, machte unterwegs einen Halt von 1½ Stunden und langte in Mars-la-Tour um 12<sup>30</sup> nachmittags an. Der Rückmarsch wurde um 9<sup>15</sup> abends angetreten; es wurde gleichfalls eine Rast von 1½ Stunden eingelegt, die Rückkunft in St. Mihiel erfolgte um 9 Uhr vormittags. Der zurückgelegte Weg betrug 90 km.

Militär-Wochenblatt.

**Österreich-Ungarn.** (Die Grenzschutztruppe.) Seit dem Vorjahre besitzt Österreich-Ungarn in den Landes schützenregimentern Trient Nr. I und Bozen Nr. II, sowie im Landwehrintanterieregiment Klagenfurt Nr. 4 eine eigne Grenzschutztruppe mit zusammen 10 Bataillonen, zusammen 36 Kompagnien. Dieser Grenzschutz reicht, wie das „Armeebl.“ schreibt, von der österreichisch-schweizerisch-italienischen Grenze nächst des Stilfserjoches bis zum Seebachtal nächst Flitsch-Kaibl-Malborghet. Bei einer Länge von rund 500 km kommen daher auf jede der 36 Kompagnien ungefähr 14 km Grenze.

Das Isonzotal entbehrt vorderhand noch des gleichen Schutzes. Dass es seiner aber dringend bedarf, liegt auf der Hand. Nicht nur die leichtere Gangbarkeit des Terrains, sondern auch die Betriebssicherheit auf den neuen Alpenbahnen erheischt dies. Es dürfte daher nur eine Frage der Zeit sein, dass das Landwehrintanterieregiment Laibach Nr. 27 in diesen ca. 110 km langen Grenzabschnitt verlegt und dadurch der Grenzschutz bis an die Küste nächst Grado verlängert wird.

Wie im Gebirge hat auch an der Küste unsre Kriegsverwaltung mit der Organisation des Grenzschutzes bereits begonnen. Die Verlegung der Landwehrruppen und die Vermehrung derselben sind Beweise hiefür.

Wenn derzeit noch nicht alle notwendigen Massnahmen getroffen wurden, so sind hieran wohl nur politische Momente schuld. Jedem Kenner unsrer Küste ist es klar, dass zu deren Bewachung die derzeit daselbst dislozierten 3 Landwehrintanterieregimenter mit insgesamt 8 Bataillonen à 4, d. h. 32 Kompagnien nicht ausreichen. Die Gesamtlänge beträgt 1700 km, so dass auf eine Kompagnie rund 53 km Küste kämen.

Zur Erzielung gleicher Dichte wie in den Alpen, wäre eine Vervielfachung unsrer Küstenschutztruppen nötig. Hieran ist natürlich nicht zu denken; doch ist es klar, dass eine Vermehrung nötig ist. Militär-Zeitung.

**Niederlande.** Der „Nieuwe Courant“ bringt die Nachricht, dass die grossen Herbstübungen auf einer Ebene in der Landschaft Veluwe vom 4. bis 9. September d. J. stattfinden sollen. Die daran teilnehmenden Streitkräfte bestehen während des ersten Abschnittes der Manöver aus dem Stabe und den drei Infanterieregimentern der 4. Division zu Amersfoort, zwei Eskadrons des 1., einer Eskadron des 2. und einer Eskadron des 4. Husarenregiments, dem 1. Feldartillerie-Regiment in Stärke von sechs Batterien, der 4. Pionierkompagnie, einer Maschinengewehr-Abteilung, einer Radfahrkompagnie und zwei Sektionen Signalisten. Während des zweiten Abschnittes der Übungen werden diese Truppen durch das 8. Infanterieregiment von der 2. Division, die vier Eskadrons des 3. Husarenregiments, eine reitende Brigadeabteilung und zwei weitere Signalistensektionen verstärkt.

Militär-Wochenblatt.

Verlag von Arnold Bopp, Zürich.

Preis 60 Cts.

Neumann X., Hptm.:

## Zur Ausbildung des Infanteristen.

Anregungen zur Vervollkommnung  
des Unterrichts. — — —

„Eine Schrift mit neuen originellen Gedanken. Die Arbeit regt zum Widerspruch und Nachdenken an, das empfiehlt sie zur Genüge.“ — —  
(Basler Nachrichten).

Jeder Infanterist lese die Broschüre.

In allen Buchhandlungen oder  
direkt beim Verlag erhältlich.

## Reit-Anstalt Luzern.

Vermietung von prima **Reitpferden**  
in den Militärdienst.